



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobigschens Erben. Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.

Einundzwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 3. März.

Bekanntmachungen.

Die zunehmende Theuerung des Brodgetreides und insonderheit der in vielen und großen Landestheilen so beträchtliche Ausfall in der Kartoffel-Ernde macht es rathsam, auf Maasregeln zu denken, durch welche einem strichweise möglichen Mangel an Nahrungsmitteln, der gegen die Ernde-Zeit am empfindlichsten sich äußern würde, vorgebeugt werden könne.

Einige Abhülfe würde geleistet werden können, wenn die Landwirthe, Feld- und Gartenbesitzer veranlaßt würden, in diesem Frühjahre außer dem zeitigen Einlegen von Frühkartoffeln, wo solche beschafft werden können, eine vermehrte Aussaat von frühreifenden Gewächsen vorzunehmen, als da sind: Mai-Rüben, Wasser-Rüben, Stoppel-Rüben, Kohlrabi und selbst Moorrüben.

Von des Herrn Ministers des Innern Excellenz autorisirt, ersuchen wir Eine Königl. Hochlöbliche Regierung in geeigneter Weise, namentlich auch durch die Amts- und Kreisblätter, die Land- und Garten-Besitzer auf dieses Mittel der Abhülfe aufmerksam zu machen.

Berlin, den 30. Januar 1847.

Das Landes-Oeconomie-Collegium.

(gez.) v. Beckedorf.

An Eine Königl. Hochlöbliche Regierung zu Merseburg.

Abchrift des vorstehenden Schreibens erhalten Ew. Hochwohlgeboren mit dem Auftrage mitgetheilt, auf den Inhalt desselben das Publikum in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 10. Februar 1847.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

(gez.) v. Hinkeldey.

An den Königl. Landrath Herrn Weidlich Hochwohlgeboren hier.

Vorstehendes von der Königl. Hochlöblichen Regierung mir mitgetheiltes Rescript bringe ich hierdurch mit dem Anheingeben zur Kenntniß, dasselbe nach Umständen zu beachten.

Merseburg, den 21. Februar 1847.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Am 7. März d. J. findet Controllversammlung für die Landwehrlente der 3. Compagnie des hiesigen Kreises bei Lüben und zwar für die Reserve und das 1. Aufgebot von 11 Uhr Vormittags, für das 2. Aufgebot von 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags ab, statt.

Merseburg, den 27. Februar 1847.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Es ist die Stelle eines Flurschützen, welcher ein monatliches Gehalt von 8 Thlr. 10 Sgr., alle 2 Jahre einen Ueberrock und alle 4 Jahre einen Mantel

erhält, hier neu zu besetzen. Der Glurschütze ist verpflichtet, die städtische Feldmark zu überwachen, bei Besserung der Kommunikations-Wege und bei Pflanzung von Bäumen mit Hülfe zu leisten und muß einige ökonomische Kenntnisse besitzen. Rüstige, gewandte, mit Civil-Versorgungs-Schein versehene Personen wollen sich, unter Vorlegung ihrer Atteste, binnen 4 Wochen bei uns persönlich melden.

Merseburg, den 22. Februar 1847.

D e r M a g i s t r a t.

Straßenbeleuchtung. Die nächste Beleuchtungsperiode der Straßen hiesiger Stadt beginnt mit dem 5. März und endet mit dem 19. März d. J.

Die Laternen brennen an diesen Tagen

am 5. März von 7 bis 10½ Uhr, am 6. bis mit 17. März von 7 bis 11 Uhr,
am 18. von 7½ bis 11 Uhr, am 19. von 8½ bis 11 Uhr.

Merseburg, den 26. Februar 1847.

D e r M a g i s t r a t.

(236)

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des Publikums zu Merseburg werden Anmeldungen zum Versenden von Gütern auf der Eisenbahn nicht nur wie bisher in der Expedition auf unserm Bahnhofe, sondern auch in der Stadt selbst bei Herrn Kaufmann Meißner angenommen.

Erfurt, den 15. Februar 1847.

**Die Direction
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.**

(233)

**Nothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission Lauchstädt.**

Das zur Concursmasse der Kaufmann Pegold'schen Eheleute in Schaafstädt gehörige, auf dem Namen der Amalie verehel. Pegold, gebornen Frihsche, in dem Hypothekenbuche von Schaafstädt sub Nr. 150. eingetragene Wohnhaus daselbst in der Marktgasse nebst Eingebäuden und Zubehör, namentlich einem dazu geschlagenen Gutungsplane, abgeschätzt auf 1273 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Siebzehnten März 1847, von Vormittags 8½ Uhr ab,
an Rathhausstelle in Schaafstädt subhastirt werden.

(258)

**Patrimonialgericht Kößschlitz.
Nothwendige gerichtliche Auktion.**

Im Leitigerschen Bauergute Nr. 15. Zschöbhergen, sollen nächsten Dienstag den 9. März c., von Vormittags 10 Uhr ab, mehrere Kühe, Gänse, Getreidevorräthe, geräuchertes Fleisch, Meubles und Hausgeräthe u. öffentlich meistbietend versteigert werden.

(249) **Auktion.** Auf gerichtliche Verfügung sollen den 6. März d. J., von Vormittags 8 Uhr an, in der Breitegasse Nr. 498., die Nachlasseffecten des Weißgerbermeister Gautsch, als: Möbeln, Hausrath, Betten, Kleidungsstücke, 6 Duk. Säcke, 2 Hirschhäute, 1 alt. Clavier, (11 Uhr:) 2 Frachtwagen, 2 Pferde, Pferde-, Wagen- und Kutschgeschire und 1 Walkmühlenleine, 200 Gl. l., gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 1. März 1847.

Magel, Auct.

(242) **Auktion.** Kommen den 9. März c. von Vormittags halb 9 Uhr an soll im früher Medicinalrath Nemann'schen Hause in hiesiger Gotthardts-gasse verschiedenes Mobiliare, als: 1 polirt. Schreibsecretair, 1 do. Kommode, 1 runder

Mahagonitisch zu ca. 12 Personen, versch. Auszieh-, Schreib- und andere Tische, 3 Sophas, ca. 1½ Duzend pol. Stühle, verschied. Schränke, Bettstellen, Bücherrepositorien etc., mehrere kupf. Kessel, 1 Kanonenofen, Herrenkleidungsstücke und Betten, so wie auch 1 gr. pol. 8 Tage-Uhr — Repetiruhr — und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 26. Februar 1847.

Rindfleisch, Auct. Commissar.

(231)

Haus = Verkauf.

Der Bergmann Christoph Winkler in Reuschberg will sein erst vor 4 Jahren neu erbautes Haus daselbst mit zwei Ställen aus freier Hand verkaufen und hat mich mit diesem Geschäft beauftragt. Kauflustige fordere ich daher auf, ihre Gebote bei mir abzugeben, und bemerke, daß die Verkaufsbedingungen täglich in meiner Expedition zu erfahren sind.

Lützen, den 25. Februar 1847.

Der Justiz-Commissar **Wis.**

(238)

Tapeten = Ausverkauf.

Da ich bereits in Magdeburg ein anderes Geschäft übernommen habe, so will ich mein Tapetenlager, sowohl eigenes als auch echt Französisches Fabrikat, in mehr als 1000 Stück der neuesten Muster, bis zum 30. März unter den Fabrikpreisen von 3 Sgr. an das Stück gänzlich ausverkaufen. Auch bin ich bereit, meine Tapetendruckerei mit der besten Kundschaft sofort Jemand zu übergeben, und die feinsten Glanztapeten gründlich machen zu lernen.

C. S. Bormann in Merseburg, Dom 272.

(241) **Heu** ist zu verkaufen bei dem Glasermeister **Voigt** in Merseburg, Neumarkt Nr. 863.; auch kann daselbst ein Bursche zu Ostern in die Lehre treten.

(248) **Verkauf.** Eine Halbhaise, und eine Parthie gutes Heu, in beliebigen Quantitäten, ist billig zu verkaufen Dom Nr. 242.

Merseburg, den 1. März 1847.

Engel.

(244) **Logis = Vermiethung.** Mehrere Logis, worunter das vom Herrn Obercontrollleur Koch bisher bewohnte, Stallung zu zwei Pferden, auch eine Waarenniederlage etc., sind in der Saalgasse im vormaligen Spieringschen Hause zu vermieten und das Nähere beim Müller Händel in der großen Sirtigasse zu erfragen.

Merseburg, den 28. Februar 1847.

(245)

Logis = Vermiethung.

In der Unteraltenburg Nr. 811. steht ein freundliches Familien-Logis mit Gartengenuß zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres im Hause parterre.

(246) **Logis = Vermiethung.** Ein Logis für eine stille Familie ist von Ostern an zu vermieten. Gotthardtsstraße Nr. 101.

(256)

Wohnungs = Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Saalgasse, sondern am Hofmarke im Hause des Herrn Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer wohne; bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen, indem ich jeder Zeit reelle und pünktliche Bedienung verspreche.

Merseburg, den 1. März 1847.

Friedrich Wilhelm Einicke,
Maler und Lackirer.

(228) **Anzeige.** Zu einem Pensionär kann unter annehmbaren Bedingungen von Ostern d. J. an noch ein zweiter in dem Alter von 8 bis 12 Jahren angenommen werden. Derselbe würde zugleich die erforderliche Vorbereitung auf ein Gymnasium oder eine andere höhere Schul-Anstalt erhalten können. Diejenigen, welche hierauf reflectiren, wollen sich baldmöglichst melden bei dem Candidat. d. B. A. und Choralisten **Ulrich,**

Merseburg, den 27. Februar 1847.

gr. Rittergasse Nr. 166.

(213) **Anzeige.** Von unsern in Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, Italien, Dänemark, Schweden, Rußland u. s. w. vortheilhaft bekannten, von dem Königl. Geh. Sanitäts-Rathe und Stadt-Physikus Herrn Dr. Ratorp in Berlin geprüften **verbesserten Rheumatismus-Ableitern,**

genannt

orientalische Rheumatismus-Amulets,

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 10, 15 Sgr. und 1 Thlr., hält Herr C. Hoffmann in Schkenditz und Herr **L. Zimmermann in Merseburg** stets Lager.

Diese Rheumatismus-Ableiter sind ein bewährtes Heil- und Präservativ-Mittel gegen chronische und akute Rheumatismen, Nervenübel und Congestionen, als:

Kopfsicht, Gesicht=, Zahn- und Halsweh, Ohrenstechen, Asthma, Rücken- und Lendenschmerzen, Gonagra, Podagra, Chiragra, Krämpfe, Gliederreißen, Paralyse, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose, und andere Entzündungen, Harthörigkeit u., indem sie das übermäßige electriche Fluidum im Körper, welches Vollblütigkeit und durch Ueberreizung des Nervensystems genannte Leiden erzeugt, schmerzlos aus den betreffenden Organen entfernen und damit das Uebel beseitigen.

Für die Gediengenheit dieses unschätzbaren Mittels sprechen am besten die öffentlichen Empfehlungen des berühmten Londoner Arztes Herrn Dr. Bureaud-Rioffrei, so wie des Königl. Württemberg. Ober-Amts-Arztes Herrn Dr. Bodenmüller in Simind und der Wundärzte Herren Dr. Hauser in Thuningen und Dr. Illmer in Rottenburg in Württemberg in Band XII. Nr. 18. pag. 143. des Königl. Württemberg. medicinischen Correspondenzblattes.

Nachstehend erlauben wir uns, eines der uns so vielfältig zukommenden Anerkennungs=schreiben und Ateste zu veröffentlichen.

Herren Wilh. Mayer u. Co. bescheinige ich auf ihr Verlangen, Behufs Veröffentlichung hiermit sehr geru, daß ich durch den Gebrauch eines bei ihnen gekauften sogenannten Rheumatismus=Ableiters à 15 Sgr. von der Rose im Gesicht geheilt worden bin, und halte es daher für Pflicht, allen an ähnlichen und verwandten Uebeln Leidenden diese Ableiter bestens zu empfehlen.

Groß-Graben bei Dels, den 16. Januar 1846.

(L. S.) **Emil Baron v. Grävenitz.**
Wilh. Mayer et Co. in Breslau.

Empfehlung. In Bezug auf obige Annonce des Herrn Mayer in Breslau halte ich mich zur Abnahme bemerkter Rheumatismus=Ableiter empfohlen und versichere noch, daß ich stets in diesem Artikel sortirt seyn werde.
L. Zimmermann.

(240) **Ein Attest über die Wilh. Mayer'schen Rheumatismus-Ableiter,**

wovon Hr. **L. Zimmermann in Merseburg** stets Lager hält:

Die von Gier Wohlgeboren erhaltenen, 2½ Monate hintereinander an mir selbst angewandten Drei Mayer'schen Rheumatismus=Ableiter haben von einem Uebel mich fast ganz befreit, welches in Folge eines Falles im Kriege 1813 entstanden, aber seit 1830 mit so heftig wüthenden, zuckenden Schmerzen verbunden gewesen ist, daß ich jeden Winter und selbst im Sommer beim Witterungswechsel Tag und Nacht unsäglich viel zu leiden gehabt, mir und den Meinigen jede Lebensfreude gestört, eine große Menge Arzneien erfolglos gebraucht, und auch nach fünf Badereisen immer nur geringe und vorübergehende Erleichterung gefunden habe.

Von diesem Uebel bin ich, nachdem ich vor 2½ Monaten aus Verzweiflung zu den Mayer'schen Rheumatismus=Ableitern meine Zuflucht genommen, nunmehr, wenn auch nicht ganz und immer, so doch in dem Grade befreit, daß ich die nur seltenen und äußerst

geringen Empfindungen desselben mein ganzes Leben hindurch gern erdulden, dieser Amulets mich unausgesetzt bedienen, und die Günde segnen will, in der ich zu deren Anwendung meine Zuflucht genommen habe. Dies bescheinige ich gern der Wahrheit gemäß mit dem Anheimstellen des beliebigen Gebrauches dieser Zeilen.

Grüneberg, im Februar 1847.

Dr. Steiner,
Königl. Kreis-Physikus.

*) Herrn Buchhändler Weise Wohlgeb. hier.

*) Unser Grüneberger Commissionair.

Willh. Meyer et Co. in Breslau.

(254) **Anzeige.** Von den äußerst sauber gearbeiteten gefirnisten Wand-, Kanten-, Eckenstücken- und Rosetten-Chablonen erhielt ich aus Berlin die neuesten Muster und verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen.

L. A. Webdy.

Schobelte Holzschubbe verkauft billigst

L. A. Webdy.

(255) **Anzeige.** Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Pfd. Rindfleisch guter Qualität für 2 Sgr. 6 Pf., desgl. 10 Pfd. für 24 Silbergroschen, 5 Pfd. für 10 Sgr., und 2½ Pfd. für 6 Sgr., incl. Kalbfleisch für 1 Sgr. 9 Pf., Schweinefleisch für 3 Sgr. 6 Pf., welches stets in großer Auswahl zu haben ist, verkaufe.

Mein Stand ist stets am Mefshäuschen, auch ist dasselbe stets in meiner Wohnung, Altenburg, dem Gasthause zum Ritter St. Georg gegenüber, zu haben.

Merseburg, den 1. März 1847.

Julius Meyer.

(226) **Empfehlung.** Fein schneidende englische Rasirmesser und Scheeren bester Qualität, so wie Drathstifte und Hefel im Ganzen und einzeln zum billigsten Preis, echten Zwirn, Näh- und Stricknadeln u. d. m., empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Carl Selwig, Nadler und Schleifer.

Burgstraße Nr. 288.

Die Seiden- & Modenwaaren-Handlung von J. Schönlicht,

in einer großen Bude, wie gewöhnlich, nahe am Rathhause, empfiehlt zum bevorstehenden hiesigen Jahrmart eine große Auswahl der neuesten Mousselines de laines in geschmackvollsten Dessins, Mousselines und Jaconets, bundseidne Kleider zu 7 Thlr. das Stück, schwarzseidne Kleider von 8 Thlr. an, $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ breite ächte Mailänder Taffette, französische und Wiener Umschlagetücher in großer Auswahl, ächte $\frac{3}{4}$ breite französische schwarze Thiebets, Lama ecossais, Barèges, Orleans und Camlots, ächte Niederländer Buckskins zu Beinkleidern, Westenstoffe u.

(230)

J. Schönlicht.

(208) **Anzeige für Damen.**

Der Schnürleib-Fabrikant M. Ebert aus Halle, große Ulrichstraße Nr. 9., empfiehlt zu diesem Markte sein wohl assortirtes Lager von Schnürleibern in französischer und Wiener Jacon, vom kleinsten bis zum größten. Ferner empfiehlt er auch Morgenleibchen nicht zum Schnüren, auch ein wohl assortirtes Lager von Steppröcken in allen Farben.

Der Laden ist dem Herrn Conditor Frank gegenüber an der Stadtkirche.

(237)

Im Rathskeller!

Ein Leinen-Waaren-Fabrik-Inhaber, der durch den Todesfall seines **Comp.** und selbst durch Altersschwäche gehindert wird, sein Fabrikgeschäft fortzuführen, beabsichtigt, um sich nun gänzlich dem Ruhestande zu widmen, sämmtliche sich in seinem Besitz befindende Gegenstände, als: **Leinwand, Bett-, Tisch- und Handtücherzeuge**, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und um das Aufräumen des Lagers sehr schnell zu bewirken, sind nachbenannte Gegenstände auf den hiesigen Marktplatz geschafft und im **Rathskeller** feil gestellt, wo einem hiesigen geehrten Publikum und jedem Besucher des Marktes sich die Gelegenheit darbietet, Waaren einmal so bedeutend und für den Fabrikpreis sich anzuschaffen, daß nicht einmal der **Garnpreis** berechnet wird.

NB. Der Bestand in fertigen Beinkleidern, Beinkleiderzeugen und Westenstoffen, soll ebenfalls daselbst und eben so billig verkauft werden.

Man bittet gütigst auf das Verkaufs-Local zu achten, indem jetzt häufig **Concurrenten** und zwar herumreisende, alle Blätter mit simulirten Ausverkäufen anfüllen, wodurch ein geehrtes Publikum größtentheils getäuscht wird, und nur **Ueberzeugung** zur Wahrheit sich führen läßt.

Vorzüglich sehr wohlfeil ist eine Parthie schön weiß gebleichte Leinwand, wo jedes Stück 6, 8—12 Thlr. unter dem wahren Fabrikpreis weggegeben wird.

Feine, schwere, **Creas-Leinen**, 60 Ellen zu 4 $\frac{3}{4}$ Thlr.

= = Greifenberger und Zittauer Leinen, 70 Ellen zu 6, 7, 8, 10—12 Thlr.

= = Herrnhuter Leinen, 100 Ellen zu 8 $\frac{1}{2}$ —10 Thlr.

= = Oberhemden-Leinen, 70 Ellen zu 13—17 Thlr. Feine Handtücherdrelle à Elle 21 Pf. **Tischtücher in den schönsten Dessins**, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen lang à 10 Sgr., 3 Ellen lang à 17 $\frac{1}{2}$ —20 Sgr., und 6 Ellen feine Tafeltücher à St. 1 $\frac{1}{4}$ —2 $\frac{1}{4}$ Thlr. Feine Tischservietten, 12 Stück für 1 $\frac{1}{2}$ —2 Thlr. Schwere Herrnhuter **Bettzwilliche** (ächtfarbig) und schwere Bettzwilliche und Federleinen à Elle von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an. Tisch- und Kommoden-Decken in Damast à St. von 10 Sgr. an. **6780 Ellen Reste Leinwand** à Elle 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Sgr. **Taschentücher**, 12 St. für 15 Sgr. **Schwere, doppelte Atlas-Damast-Gedecke** mit 12 und 6 Servietten à St. 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6, 8—12 Thlr.

Das zweite Lager des Comp. besteht aus einer Parthie nach der neuesten Mode angefertigten **Sommerbuckskin-Beinkleidern** à Paar 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Eine bedeutende Auswahl neuester **Westenstoffe** in Sammet, Seide, Wolle und Krepong à St. 7 $\frac{1}{2}$, 10, 15, 25 Sgr., 1—1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Vorbenannte Westenstoffe werden weit unter der Hälfte des Kostenpreises weggegeben.

Große, schwere, schwarzseidne Halstücher à St. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1, 1 $\frac{1}{8}$, 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

NB. Eine Parthie weiße und rothe Bettdecken, Umschlagetücher u. a. m. zum Spottpreis. Wiederverkäufer und Abnehmer von mehreren Parthieen einen besondern Rabatt.

Verkaufs-Local ist nur:

im Rathskeller 1 Treppe hoch.

(232)

Ein auswärtiges Tuchgeschäft,

welches hier zum zweiten Mal den Jahrmarkt bezieht, und ihm es hauptsächlich darum zu thun ist, fortdauernde Kundschaft zu erwerben, hat die Preise bedeutend herabgesetzt.

Zum Beweise die wenigen Artikel:

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit in allen Farben Tuche von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.; $\frac{3}{4}$ Buckskin von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an; $\frac{1}{4}$ breiten Winter-Buckskin von 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. an; $\frac{1}{4}$ breiten Sommer-Buckskin von 14 Sgr.;

4 Cassinet für Militair und Civil, die feinsten von 12½ Sgr.; 3 breit die neuesten Muster unserer Sommerzeuge zu Beinkleidern und Sommerröcken von 5 Sgr. an. Eine große Auswahl in Sammet- und seidnenwollenen Westen zu sehr billigen Preisen; seidene und baumwollene Taschentücher, wie auch 3 und 3 br. Cama's, reine Wolle, von 20 Sgr. an, wie auch noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel, und bittet höflichst ein geehrtes Publikum um gefälligen Zuspruch.

Stand und Verkauflocal befindet sich im verkauften Hause des Herrn Feldrapp, beim Herrn Schneidemeister Spott auf dem Grünemarkte Nr. 4., neben der Küsterwohnung.

(257) **Moris König, Corsett-Fabrikant aus Weisensfels,** empfiehlt sein Lager Corsetts in Wiener und Pariser Façon, in englischem Leder und leinemem Trill, vom Kleinsten bis zum Größten.

Sein Stand ist in der Burgstraße im Hause des Herrn Gözinger.

(243) **Zu dem Merseburger Fasten-Markt** empfehle ich mein reichhaltig fortirtes Weiß-Waaren-Lager in weiß- und buntgestickten und broschirten, in weiß- und buntgestreiften und weiß- und buntkarrirten und in allen Sorten glatten Gardinenzeugen, allen Sorten Bettdecken in Weiß und Roth, Stangenleinswand in allen Breiten, gemusterte Bettzeuge, feine Kleider-Stoffe, mehrere Sorten Unterröcke, Pique, elastischen Gurt zu Nachtzeugen und Unterbeinkleidern, bunte Waschtücher und alles, was in dieses Fach einschlägt; auch eine Auswahl feiner Stickerei, auch Spitzen, Franzen und Borden. Mein Stand ist dem Kaufmann Herrn Honigmann gegenüber.

Carl Seemann.

(252) In **Nomberg's** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und zu beziehen durch die Buch- und Papierhandlung von **Louis Garcke** in Merseburg:

das erste Heft des Jahrgangs 1847 der
Zeitschrift für practische Baukunst.

Herausgegeben

von
J. A. Nomberg.

Dieses Heft enthält: Entwurf zu einer Gärtnerwohnung auf dem herzogl. Sommerschloß Rosenau bei Coburg, von dem Hofbaumeister N. Scherzer. Mit 2 Kupfertafeln. — Der Bau in Kalk-Sand-Pisée, mitgetheilt von F. Engel in Wriezen. Mit 1 Kupfertafel. — Eine vortreffliche praktische Abhandlung über die Construction schiefer Gewölbe, namentlich Brücken, welche bei den jetzigen Eisenbahnbauten so häufig in Anwendung kommen, von John Hart, Architect in London. Mit 4 Kupfertafeln. — Journalrevue, oder kritische Uebersicht der in andern der Baukunst gewidmeten Zeitschriften enthaltenen Gegenstände. — Kunst- und Eisenbahnberichte, oder Uebersicht ausgeführter Bauwerke aller Art.

Von dieser Zeitschrift, von den Ministerien in Baiern, Hannover, Kurhessen und Rußland empfohlen, kostet der ganze Jahrgang 6 Thaler Pr. Court., und werden für diesen Preis 36 Druckbogen in ganz großem Quart und 50 und mehr Kupfertafeln in prachtvoller Ausstattung geliefert.

(227) **Bekanntmachung.**

Am 19. Februar d. J. sind auf dem Saalströme bei Ostrau zwei Stück kleine Baumstämme angeschwommen, der sich legitimirende Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen bei dem Orts-Richter **Dietsch** in Ostrau.

(189) **Lehrlingsgesuch.** Ein junger Mensch findet zu Ostern d. J. Unterkommen bei **Heinrich Weniger, Klemer und Sattlermeister.**
Merseburg, den 14. Februar 1847.

(235) **Lehrlings-Gesuch.** Ein gebildeter junger Mensch kann unter annehmbarer Bedingung zu Ostern als Lehrling bei mir placirt werden.
Kopp, Mechanikus und Optikus in Merseburg.

(250) **Lehrlings-Gesuch.**
Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern kann zu Ostern in die Lehre treten bei
August Horn, Glasermeister.

(229) **Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der aber zugleich geübter Schütze seyn muß, um hohe und niedere Jagd beschießen zu können, findet vom 1. April ab Stellung bei dem Unterzeichneten.
Schönwerda bei Artern, den 22. Februar 1847. Der Oberamtmann
Mertins.

(247) Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Verschönerungsvereins ist
Freitag den 5. März 1847
um 5 Uhr im Rathhaussaale
und wird dazu ergebenst eingeladen.
Merseburg, den 1. März 1847.

Das Directorium.

(234) „**Directorialwahl**“ und „**Rechnungslegung**“ findet außer den gewöhnlichen Vorträgen, in der auf den 6. März e. festgesetzten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins statt, und nimmt solche Abends 7 Uhr ihren Anfang.

Das Directorium.

(251) **Zum Concert,**
welches den 7. März Nachmittags 3 Uhr in meinem Locale vom Herrn Stadtmusikus Braun gegeben wird, ladet ganz ergebenst ein
Schröder.

(259) **Concert-Anzeige.**
Donnerstag, den 4. d. M., findet im Café national Concert statt. Anfang Abends 7 Uhr.
J. F. Braun.

(253) **Einladung.** Nächsten Sonntag findet Tanzmusik im Bürgergarten statt.
Beyer.

(239) **Abhanden gekommenes Pferd.** Am 27. Februar er. Abends gegen 7 Uhr ist mir ein Pferd, brauner Wallach, welchem an der linken Seite des Oberkiefers ein Zahn fehlte und an der linken Hüfte ohngefähr wie ein Daumen breit aufgeschlagen war, zwischen Tragarth und Wallendorf abhanden gekommen.

Wem dasselbe etwa zugelaufen seyn sollte, wird gebeten, mir solches bekannt zu machen, oder gegen Erstattung der Futterkosten und einer guten Belohnung an mich abgeben zu lassen.

Lochau bei Merseburg, den 28. Februar 1847.

Ernst Böttcher.



Illustr. Zeitschrift betr.



Sobald die in diesem Quartal bis jetzt erschienenen Nummern dieser Zeitschrift ankommen, was täglich zu erwarten steht, werden solche den resp. Abonnenten besonders zugesandt werden. Bestellungen darauf werden noch fortwährend angenommen in der Exped. d. Blätter.

Marktpreise der letzten Woche.

	Zhlr.	sgr.	pf.	bis	Zhlr.	sgr.	pf.		Zhlr.	sgr.	pf.	bis	Zhlr.	sgr.	pf.
Weizen ...	3	—	—	bis	3	2	6	Gerste ...	2	—	—	bis	2	2	6
Roggen ...	2	22	6	bis	3	2	6	Hafer ...	1	7	6	bis	1	12	6

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum 9. Stück der Merseburgischen Plätter 1847.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren für den Monat März cr.

Namen der Bäcker und Brodhdlr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes						Namen der Bäcker und Brodhdlr.	Wohnung derselben	Preis und Gewicht des Brodes									
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod					
		Loth	Qtsch.	Pfund	Loth	Qtsch.	Pfund			Loth	Qtsch.	Pfund	Loth	Qtsch.	Pfund	Loth	Qtsch.		
A. Bäcker.																			
Alberts	Gotthardtsstr.	—	—	20	2	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brückner	Altenburg	2	3	—	22	2	3	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wwe. Bauch	Delgrube	3	—	—	23	—	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daute sen. . . .	Altenburg	—	—	—	21	3	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daute jun. . . .	Preußergasse	2	1	—	18	2	2	28	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deichert	Schmalegasse	2	1	—	22	2	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fuchs	desgl.	2	3	—	24	—	—	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frauenheim	Gotthardtsstr.	—	—	—	23	1	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Franke	Markt	3	1	—	26	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hammer	Rossmarkt	2	3	—	22	2	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heubner	Breitestraße	2	3	—	21	—	—	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoffmann	Markt	—	—	—	21	—	—	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heubner	Altenburg	3	—	—	24	—	—	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildner	Neumarkt	4	—	—	28	—	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heyne	Delgrube	3	2	—	28	—	—	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Brodhändler.																			
Klare	Altenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 8
Fischendorf	Rittergasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 8
Wiemann	Sirtiberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 14

Merseburg, den 1. März 1847.

Der Magistrat.

Ein Wort über Creditgeben.

Der Handwerker kann sein Geschäft in der Regel nur mit sehr mäßigem Kapital begründen, 1—200 Thaler, oft noch weit weniger, machen die Einlage aus, womit er beginnt, wofür er also die Einrichtung der Werkstätte und die Beschaffung der zu verarbeitenden Stoffe bestreiten muß. Wie bald dieses Geld, was man so zu sagen pflegt, verfleckt ist, weiß Jeder, der von Geschäften nur eine oberflächliche Kenntniß besitzt. Er ist also von vornherein darauf angewiesen, seine fertigen Waaren sobald als möglich zu Geld zu machen, um sowohl neues Material anzukaufen, als auch den Gesellenlohn wöchentlich anzahlen zu können (denn der Geselle kann nicht creditiren) und um selbst zu leben. Erhielte der Mann wirklich gleich oder kurz nach der Ablieferung seiner Arbeit die Zahlung dafür, so würde der außerordentliche Vortheil für ihn entstehen, daß er sein Kapital 4—5 Mal des Jahres umschlagen könnte, was eben so gut ist, als betriebe er sein Handwerk mit einem fünffachen Kapitale, und sein Nutzen würde also auch eben so viel mal größer sein, als wenn er nur einmal im Jahre dasselbe umschlägt. — Das ist aber nun einmal nicht möglich; das

Creditiren ist so eingerissen, daß es selten Jemand einfällt, den Handwerker früher als zu Neujahr zu befriedigen. Wäre der Credit, den er nun einmal geben muß, nur ein Jahr, dürfte er mit Bestimmtheit darauf rechnen, mit Anfang oder Ende jedes Jahres alle seine ausstehenden Forderungen zu erhalten, so könnte er entweder auf diesen festen Termin hin Anleihen abschließen, oder wenn er auch einige Male Wechsel auf drei Monate ausstellte, mit Beginn jedes Jahres reine Bahn machen; allein welcher Handwerker kann mit Bestimmtheit sagen: Januar erhalte ich so und so viel Geld? Keiner! Zwar werden die ausgeschriebenen Rechnungen im Januar umhergetragen, aber kaum, daß im März das prompte Drittel der Zahler zuerst seine Schuld abträgt; die saumseligern schieben bis zum Juli und August und noch weiter den Termin hinaus, und viele lassen die Sache bis in das nächste Jahr hinüberschlendern. Ihr fragt, warum, wenn der Mann seine Gelder braucht, mahnt er nicht seine Schuldner? Warum? Weil er Gefahr läuft, seine Kunden zu verlieren, wenn er zudringlich wird. Und nicht etwa bloß den oder die saumseligen Zahler verliert er, diese wären



allenfalls zu verschüttern, nein, Alles, was drum und dran hängt, die Freunde und Bekannte desselben fallen ab. Leider sind die Menschen so; wenn sie Geld brauchen, oder so lange man ihnen kreditirt, sind sie freundlich und höflich; sobald man aber Zahlung verlangt, werden sie barsch feindlich gesinnt und Gefälligkeit, Nachsicht, überhaupt Alles vergessend, gebärden sie sich, als sei ihnen eine fürchterliche Beleidigung, ein himmelschreiendes Unrecht von ihren Creditoren zugefügt worden, wofür sie sich durch üble Nachreden, Verdächtigung und Verfolgung rächen zu müssen glauben.

Der Arbeiter ist seines Lohnes werth! Wann wird dieser Kernspruch wieder zur Geltung kommen? Nicht genug, daß heutzutage jeder Nichtsbesitzende ein Sklave des todten Metalls geworden ist, daß er seine Fähigkeiten, seine Kräfte, seine Gesundheit diesem Moloch opfern muß, man kürzt, man entzieht den kargen Lohn noch obendrein durch die Beanspruchung eines unbilligen Credits. Die Zeiten, wo Handwerk und Kunst einen goldenen Boden hatten, sind vorüber und sie werden, so lange die jetzigen Verhältnisse bestehen, schwerlich wiederkehren; diese zu ändern liegt zwar nicht in der Macht eines Einzelnen, aber insgesammt sollten Alle ohne Ausnahme, selbst im eigenen Interesse darnach streben. In der Macht jedes Einzelnen liegt es jedoch, sich des Schuldenmachens zu enthalten, seine Ausgabe nach seinen Einnahmen zu reguliren und zumal nicht den Handwerker zum Opfer seines Leichtsinnes zu machen; es ist die Möglichkeit bei den Meisten vorhanden, entweder gleich bei Ablieferung der Arbeit, oder höchstens in 3 Monaten zu bezahlen und so durch Verzichtung auf einen unbedeutenden Nutzen, auf einen momentanen Genuß, dem Handwerker einen unberechenbaren Vortheil zu verschaffen.

Von der großartigen Bedeutung der Industrie kann man kein schlagenderes Beispiel finden, als wenn man den Werth der gemeinsten Naturprodukte auf den verschiedenen Stufen industriöser Verfeinerung betrachtet. So z. B. steigt ein Stück Schmiedeeisen im Werthe von 10 fl. C. = M., verarbeitet zu Hufeisen auf 20 fl., zu Messerklingen auf 360 fl., zu Nähnadeln auf 710 fl., zu Federmesserklingen auf

6570 fl., zu Stahlknöpfen und Schnallen auf 8670 fl. und zu Uhrfedern auf 500,000 fl. Ein Stück Gufeisen im Werthe von 10 fl. C. = M., verarbeitet zu den gewöhnlichen Gegenständen, steigt auf 40 fl., zu Schmucksachen auf 450 fl., zu Schnallen und den sogenannten Berliner Artikeln auf 6000 fl., zu Halsketten auf 13,860 fl., und zu Hemdenknöpfen auf 58,260 fl. C. = M.

Als kürzlich der Menageriebesitzer S. bei der Fütterung in den Käfig der Hyäne ging und ihre Zähmheit producirte, sagte ein Schusterlehrling: „Das ist Nichts! Aber wenn meine Meisterin im Käfig wäre, da würde er sich wohl hüten hineinzugehen!“

Räthsel.

(Dreißig.)

Man sieht so Viele eifrig ringen
Und oft die schwersten Opfer bringen
Dem ersten schönen Silbenpaar,
Und doch nicht immer giebt's Hienieden
Des Lebens Glück, des Lebens Frieden,
Es stellt sich oft sehr launig dar.
Die letzte Silb' bestimmt den Werth der Dinge
Dem viel zu hoch, dem andern zu geringe;
Doch wer mit Müß und Fleiß sie hat errungen,
Dem ist die Arbeit wohl gelungen.
Heilsame Kräfte hat das Ganze,
Es blüht im dunkeln Wald als Pflanze.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Vielleicht.

Am Sonntag *Deuli* predigen in der
Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath
Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.
Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Hülfsprediger Kötterich.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Conditor Fischer eine Tochter (posth.)

Stadt. Geboren: dem Federspülhändler Albert ein Sohn; dem Bürger und Schornsteinfegermeister Ledig eine Tochter; dem Bürger und Stellmachermeister Gichhorn ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Uhrmachers Seydel, im 39. Jahre, an Brustkrankheit; die jüngste Tochter des Bürgers und Seilermeisters Hülse, 3 Jahr 2 Monat 3 Wochen 1 Tag alt, an Keuchhusten; ein außer-ehelicher Sohn, 4 Jahr 2 Monate 3 Tage alt, an Halsbräune.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Stubenheizer im Locale der Königl. Regierung, Hoffmann, eine Tochter.